

# «Wir müssen Allianzen bilden»

Das erfolgreiche Projekt von Ligia Vogt beweist: Mentoring von Frauen für Frauen wirkt

**Ermotigt durch das Aargauer Frauen-Mentoring-Projekt «mentee!» hat die gebürtige Venezulanerin Ligia Vogt aus Windisch die Nosotras-Gruppe Aargau gegründet, die vorab lateinamerikanischen Frauen Informationen, Beratungen und Hilfe bietet.**

FRÄNZI ZULAUF

«mentee!» heisst das Mentoring-Projekt für Frauen im Aargau, das 2007 lanciert wurde. Es soll Schweizerinnen, Secondas und Migrantinnen Mut machen, mitzubestimmen und sich einzubringen. Frauen, die sich gerne politisch und/oder gesellschaftlich engagieren möchten, können als «Mentees» ein Jahr lang politisch erfahrenen Mentorinnen über die Schulter schauen. Sie tauschen Wissen, Ideen und Erfahrungen aus, erhalten konkrete Tipps und erweitern ihr Beziehungsnetz.

## Zum Beispiel Ligia Vogt

Ligia Vogt ist in Venezuela aufgewachsen und hat dort ihr Studium als Erziehungswissenschaftlerin abgeschlossen. Seit fast 14 Jahren lebt die 46-Jährige in der Schweiz. Sie ist verheiratet, hat zwei schulpflichtige Kinder und lebt in Windisch. Als politisch interessierte, gebildete Ausländerin, sehnte sie sich nach einer Möglichkeit, die Schweiz besser zu verstehen, Kontakte zu knüpfen und selbst etwas zu bewirken. «Das Mentoringprojekt war genau das, was ich gesucht und dringend gebraucht habe», sagt Ligia Vogt. «Es war für mich wie eine Oase.» Ligia Vogt war 2008 Mentee der Windischer Einwohnerrätin und Tanzpädagogin Gizella Erdös. «Dieser Kontakt war für mich sehr, sehr wertvoll», blickt Ligia Vogt dankbar zurück. «Gizella Erdös hat so viele Qualitäten und so viel Kraft; dank ihrer Hilfe gelang es mir, in so kurzer Zeit ein Projekt auf die Beine zu stellen, das ich bereits als Idee mit mir herumtrug.» Im Wissen darum, dass viele lateinamerikanische Frauen in der Schweiz niederschwellige Beratung, Hil-

fe und Informationen benötigen, im Wissen aber auch, dass viele sehr gut ausgebildete Frauen aus Lateinamerika ihre Berufe in der Schweiz nicht ausüben können und darüber sehr unglücklich sind, gründete Ligia Vogt die Nosotras-Gruppe Aargau.

## Betrieb vom ersten Tag an

Nosotras bietet in Baden Beratung und Informationen, Kurse und Aktivitäten in spanischer und portugiesischer Sprache vorab für iberamerikanische Frauen an. Fünf Frauen aus unterschiedlichen Ländern bilden die Kerngruppe, je vier Psychologinnen, Anwältinnen und Pädagoginnen leisten ebenfalls Gratisarbeit. Nosotras Aargau wurde am 16. Februar eröffnet und schon am ersten Tag suchten 11 Frauen mit 5 Kindern die Stelle auf. Und allein in den letzten knapp vier Wochen waren 124 Frauen, 19 Kinder und zwei Männer bei Nosotras. «Frauen aus Lateinamerika müssen gegen viele Klischees ankämpfen», sagt Ligia Vogt. «Ihr Leben besteht nicht einfach aus Samba und Salsa. Und in einer fremden Umgebung haben sie es oft sehr schwer. Viele sind unsicher, haben Angst, verstehen die Sprache nicht. Darum holen sie bei uns Rat, weil wir sie wirklich verstehen.» Gerade in Krisensituationen habe man eher Vertrauen zu Menschen aus dem eigenen



LIGIA VOGT «Lateinamerikanerinnen müssen gegen viele Klischees ankämpfen.» FRÄNZI ZULAUF

Kulturkreis. Erschüttert ist Ligia Vogt über die grosse Anzahl von Frauen, die Opfer von häuslicher Gewalt wurden. «Seit Februar haben wir mit 56 teilweise sehr schweren Fällen zu tun. Leider muss ich sagen, dass oftmals

Schweizer Ehemänner die Täter waren.»

Schulprobleme sind das zweithäufigste Thema. Nicht selten geht es dabei unterschwellig um Rassismus. Dafür gibt es auch herzige Einzelfälle: Das Te-

lefon nach Mitternacht von einer Frau, die im Spital eben ihr erstes Kind zur Welt gebracht hat und nur fragen will, welcher Tee besonders geeignet sei für die Milchproduktion...

## Eine wichtige Stelle

«Wir sind keine Konkurrenz zu den professionellen Stellen», betont Ligia Vogt. «Wir wollen vielmehr ein Brücke bilden und Allianzen eingehen. Denn es braucht Allianzen, viele, viele Allianzen, für eine gute Integration, zu der die Migrantinnen, aber auch die Schweizer beitragen müssen.» Bisher hat Ligia Vogt sämtliche Auslagen für Nosotras selbst getragen. Ein Antrag auf finanzielle Unterstützung, den die Gruppe Ende Mai bei der Stadt Baden eingereicht hat, blieb bisher unbeantwortet.

NOSOTRAS: Mütter- und Väterzentrum «Karussell», Kirchplatz 2, Baden; 079 355 06 61; redmujeresensuiza@hotmail.com; www.nosotras-aargau.ch  
MENTEE!: www.mentee.ch

## «Die Zukunft des Projekts ist ungewiss»

Das Mentoringprojekt «mentee!», massgeblich initiiert von **SP-Nationalrätin Doris Stump**, ist auf drei Jahre ausgelegt. Der Kanton Aargau steuert jährlich 40 000 Franken bei, Spenden decken die restlichen Kosten. Zurzeit ist der dritte Jahrgang mit 14 Mentoring-Paaren an der Arbeit. Doch wie geht es weiter nach der Projektphase, die im Mai 2010 ausläuft? Ausbilderin und Coach **Marianne Wyler**, seit **Februar Projektleiterin von «mentee!»**, erklärt: «Die Zukunft von «mentee!» ist noch ungewiss. Anfang nächstes Jahr werden wir uns konkret mit dieser Frage beschäftigen. Sicher ist, dass es 2010 keinen Kurs geben wird.» Erst als Gedankenspiele kommen folgende Szenarien infrage: – der Kanton übernimmt «mentee!», vor-

stellbar wäre eine Ansiedlung bei der Fachstelle Familie und Gleichstellung; – nahe Partnerschaften werden gesucht, etwa mit der Frauenzentrale Aargau; – «mentee!» wird nur noch alle zwei oder drei Jahre angeboten; – das Projekt wird abgeschlossen. Marianne Wyler würde eine Weiterführung sehr begrüßen. «Wir haben bisher sehr gute Erfahrungen gemacht und die meisten Mentees und auch die Mentorinnen haben viel profitiert. Eine Pause beziehungsweise jeweils ein Kurs-Intervall von zwei bis drei Jahren wäre aber sinnvoll. Das Potenzial an jungen Frauen, die sich für ein Jahres-Mentoring interessieren und auch bereit sind, die nötige Zeit dafür aufzuwenden, ist begrenzt.» (Z1)